

Blumenriviera und Côte d'Azur



Elke Becker

Am 04. Oktober 2016 flogen wir (20 Mitglieder der SGV Abt. Do.-Aplerbeck) mit einer Gruppe des FFD Dortmund vom Airport Düsseldorf nach Nizza an der Côte d'Azur. Ein Bus mit unserer örtlichen Reiseleitung holte uns dort ab, um uns in unser Hotel Loano2 in Loano an der italienischen Blumenriviera zu bringen. Auf der Busfahrt von Nizza nach Loano konnten wir schon herrliche Ausblicke auf die abwechslungsreiche Küstenlandschaft genießen. Nach dem Einchecken im Hotel bezogen alle ihre Zimmer in der Hotelanlage. Nachdem wir die nähere Umgebung der Hotelanlage erkundet hatten, trafen wir uns zum ersten Abendessen im Speiseraum des Hotels. Es war ein reichhaltiges Buffet aufgebaut, das den Geschmack jeden Reiseteilnehmers erfreute.

Am nächsten Morgen führte uns der 1. Ausflug nach Monaco, dem kleinen Fürstentum am Mittelmeer. Zunächst fuhren wir zum botanischen Garten oberhalb von Monaco. In dem wunderschön angelegten Garten kann man mehrere tausend Kakteen und Sukkulenten in bunten Farben und bizarren Formen bestaunen. Von dort aus hat man auch eine herrliche Aussicht auf Monaco-Ville und den Fürstenpalast. Anschließend machten wir einen Rundgang durch die Altstadt Monacos und besuchten auch die Grabeskirche der Grimaldis, die neoromanische Kathedrale St.-Nicholas sowie den Fürstenpalast.



im Botanischen Garten, Monaco



Blick zum Fürstenpalast und Monaco



Fürstenpalast



Kathedrale Monaco

Nach der Mittagspause führen wir durch das moderne Monte Carlo und konnten danach das luxuriöse Flair am legendären Casino Monte Carlos genießen. Über die Küstenstraße ging es dann weiter nach Menton, der östlichsten Stadt der französischen Côte d'Azur nur 1,5 km von der ital. Grenze entfernt. Die Altstadt ist ein Gewirr aus terrakottagepflasterten Treppen, Wegen und Plätzen. Zwischen zwei schönen Barockkirchen prangt auf dem Boden des Platzes „Parvis St. Michel“ das Wappen der Grimaldis, da der Ort früher der Fürstenfamilie gehörte.

Der 2. Ausflug führte uns am Donnerstag in Nord-östliche Richtung an der ligurischen Küste entlang zur Hafenstadt Genua. Zunächst machten wir vom Hafen aus einen Stadtrundgang durch die einzigartige Altstadt mit ihren seit dem 12. Jh. immer wieder aufgestockten Hochhäusern. In den engen Gassen präsentiert sich eine alteuropäische Großstadt im architektonischen Originalzustand. Die Via Garibaldi etwa, Goldmeile der großen Genueser Adelsfamilien, ist die prunkvollste Palaststraße Italiens. Hier ließen sie sich im 16. bis 18. Jh. ihre opulenten Stadtpalais errichten.



Casino Monte Carlo



Palazzo in Genua



Wir besichtigten auch die Cathedrale San Lorenzo aus dem 13. Jh., Genuas gotischer Prachtdom mit imposanten Arkaden und üppig dekoriertes Chor-apsis. Nach einer Stadtrundfahrt mit unserem Bus, lernten wir noch einige besondere Gebiete Genuas zu Füßen des ligurischen Apennin kennen. Weiter fuhren wir entlang der Küste zur Festungsstadt Rapallo. Hier machten wir eine kurze Mittagspause und trafen uns kurz vor 14.00 Uhr zur gemeinsamen Bootsfahrt nach Portofino. Bei einem Spaziergang durch den malerischen ehemaligen Fischerort, führten uns Treppen zur mittelalterlichen Kirche San Giorgio. Vom Vorplatz aus konnten wir den berühmten Portofino Panoramablick genießen. Gegen 17.00 Uhr fuhren wir mit dem Boot wieder nach Rapallo zurück, wo uns unser Bus erwartete und wieder nach Luano zurück brachte.



Am nächsten Tag (der 3.) stand die weiteste Fahrt unserer Reise nach Cannes und Umgebung an. Cannes gilt als die Perle der Côte d'Azur. Über die „Croisette“ die Strandpromenade mit ihren berühmten Hotels und Boutiquen ging es bis zum Palast des Filmfestivals. Nach dem Besuch der Altstadt von Cannes fuhren wir nach Antibes der größten Stadt der Region. Auch hier lagen viele Luxusjachten vor Anker. Die Altstadt ist mit ihren Gebäuden im italienischen Stil der schönste Teil. Sie umschließt eine noch teilweise erhaltene Stadtmauer die „Remparts“ auf der wir einen Spaziergang unternahmen. Von dort genossen wir den herrlichen Blick auf Nizza und die Seealpen.



Antibes



Casino, San Remo

Am 4. Ausflugstag sollten wir die Königin der Blumenriviera „San Remo“ kennen lernen. In der Hauptstadt der Blumenriviera (Italien) konnten wir viele prachtvolle Hotelbauten aus der Belle-Époque und das Spielkasino aus der gleichen Zeit bestaunen. Bei einem Rundgang durch die Altstadt besichtigten wir den Dom San Siro und gingen durch einige Straßen. Danach fuhren wir in das bergige Hinterland zunächst zu einer Weinkellerei. Bei einem kleinen Imbiss mit Spezialitäten der Region verkosteten wir ligurische Weine. Hier wurde auch gutes Olivenöl hergestellt. Nächstes Ziel war die mittelalterliche Stadt Dolceacqua. Die Stadt türmt sich kegelförmig über der wilden Nervia empor, überragt von der mächtigen Ruine ihres Kastells de Doria. Einen grazilen Bogen über den Fluss spannt der schlanke mittelalterliche Ponte Vecchio di Dolceacqua. Das Bauwerk bildet den Zugang zu der mit ihren labyrinthischen, mittelalterlichen Gassen beinahe magisch wirkenden Altstadt. Dunkle Treppenwege führten unter Bögen und zwischen eng verschachtelten Häusern hinein in ein faszinierendes Beispiel ligurischen Städtebaus.



Justizpalast, Nizza



Blumenbalkon, Nizza

Der 5. und letzte Ausflugstag führte uns auf der Blumenautobahn nochmals nach Frankreich. In Eze Village konnten wir eine Parfumbabrik besichtigen und bekamen den Ablauf der Arbeiten erklärt. Da wir an einem Sonntag dort waren, wurde nicht produziert. Nachdem wir die Produkte auch käuflich erwerben konnten, fuhren wir weiter nach Nizza dem größten Ferienort an der Côte d'Azur. Der bunteste und lebendigste Teil der Stadt ist die Altstadt Vieux Nice die wir bei einem Bummel durch das Gewirr der dunklen und schmalen Gassen kennen lernten. Die Fenster sind mit Blumenkästen reich geschmückt, davor hängt oft Wäsche zum Trocknen. Überall laden Cafes, versteckte Plätze und quirlige Märkte zum Verweilen ein. Zum Schluss konnten wir auch über die elegante Promenade des Anglais mit ihren Prachtbauten, die an die Glanzzeit Nizzas erinnern, spazieren. Anschließend fuhren wir weiter nach St. Paul de Vence.

Der Ort liegt auf einem Hügel bei Cagnes und wurde von König Franz im 16. Jh. zur königlichen Stadt erklärt. Dieses zauberhafte Städtchen inspirierte Künstler wie Picasso und Mirò. Namhafte Schriftsteller und Schauspieler verhalfen dem Ort zu seiner heutigen Berühmtheit als Künstlerkolonie mit vielen Galerien.



Der letzte Urlaubstag stand zur freien Verfügung und da wir an den vorhergehenden Tagen genug Bus gefahren waren, wollten wir uns alle in Loano umsehen. Nachdem wir in Ruhe (und etwas später als an den anderen Tagen) gefrühstückt hatten, machten wir uns in kleineren Gruppen auf dem Weg ans Meer. Einige nutzten den kostenlosen Transferbus und andere gingen den 1,6 km langen Weg zu Fuß. Auch Loano hat eine schöne Palmengesäumte Promenade am Meer und dem Strand entlang sowie einen Jachthafen. Wenn es nicht so windig gewesen wäre, hätten wir noch ein Bad im Meer genommen. Das Wasser war noch angenehm warm.



Gasse mit Galerie,
St. Paul de Vence



Uhrenturm,
Loano

Die Altstadt hat neben dem Corso Via Cavoni , die von einem Uhrturm geteilt wird, einige historische Bauwerke zu bieten. Mittags aßen wir eine Kleinigkeit noch draußen an der Promenade sitzend und nachmittags genossen wir noch ein italienisches Eis. Wir stellten fest, das hier die Preise um einiges günstiger waren, als an den anderen Orten die wir besuchten.

Am nächsten (8.)Tag traten wir um 10.30 Uhr unsere Heimreise an. Abschließend wäre noch zusagen, dass wir die ganze Zeit gutes (meist sonniges) Wetter hatten (Temperaturen zwischen 20° – 25°) und konnten uns an dem blauen Himmel und dem azurblauen Meer erfreuen.

Text / Fotos:
Elke Becker

Gestaltung:
Michael Penzel

